

Mittwoch, 13. Mai 2015

Estrel Saal C1

Kurs 01

12.00–14.45 Uhr

Dissektionskurs Unterarmklappen mit Übungen zur Mikrogefäßanastomose

Kursleiter: F. Bootz, S. Herberhold, K. W. G. Eichhorn, Bonn

Der Kurs teilt sich in einen theoretischen und einen praktischen Abschnitt. Der praktische Abschnitt umfasst Übungen zur Mikrogefäßanastomose an Gefäßen der Schweinemilz. Im theoretischen Teil werden die Anwendungen und Indikationen von Unterarmklappenplastiken im Kopf-Hals-Bereich und die Grundlagen der Mikrogefäßanastomosen besprochen. Die Entnahmetechnik des Unterarmklappens, der ein sehr vielseitiges Transplantat in der Kopf-Hals-Chirurgie darstellt, wird im Detail demonstriert. Es wird nicht nur die Entnahmetechnik gezeigt, sondern es werden auch Besonderheiten dieses Transplantates während der Entnahme besprochen und dargestellt. Die Grenzen der Entnahmetechnik werden aufgezeigt und abschließend Komplikationsmöglichkeiten einschließlich deren Behandlung besprochen. Die praktischen Übungen umfassen verschiedene Anastomosentechniken an isolierten Milzgefäßen des Schweins.

Mittwoch, 13. Mai 2015

Estrel Saal C2

Kurs 02

12.00–14.45 Uhr

**Diagnostik schlafbezogener Atemstörungen –
Polygraphie und Polysomnographie für den HNO-Arzt***

Kursleiter: J. T. Maurer, C. Heiser, J. U. Sommer, T. Verse, B. A. Stuck,
Mannheim/München/Hamburg/Essen

In der neuen Weiterbildungsordnung wird die Auseinandersetzung mit schlafmedizinischen Fällen gefordert. HNO-Ärzte können außerdem die Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin“ erwerben. Wesentliche diagnostische Instrumente in der Diagnostik schlafbezogener Atemstörungen sind die Polygraphie und die Polysomnographie. Nicht alle weiterbildungsberechtigten HNO-Kliniken und -praxen verfügen aber über ein eigenes Schlaflabor. Aus diesem Grund werden in diesem Kurs die aktuellen Auswertekriterien polygraphischer Ableitungen erlernt und schwerpunktmäßig polygraphische, aber auch polysomnographische Auswertungen einschließlich der möglichen Fehlerquellen sowie ihrer Beseitigung erläutert.

Im zweiten Teil des Kurses werden die Teilnehmer unter Anleitung Polygraphien auswerten und bewerten.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Mittwoch, 13. Mai 2015

Estrel Saal C3

Kurs 03

12.00–14.45 Uhr

**Operative Versorgung beim Gesichtsschädel- und Schädelbasistrauma
(mit Osteosynthesekurs)***

Kursleiter: F. X. Brunner, J. Kluba, T. Günzel, Augsburg/Magdeburg/Leer

Ziel der operativen Versorgung von Patienten mit schweren Gesichtsschädelverletzungen, die oft mit Zerreißen der frontobasalen Dura und Liquorrhoe kombiniert sind, muss die Abdichtung der Schädelbasis und die Wiederherstellung der knöchernen Konturen sein. Die heute zur Verfügung stehenden mikrochirurgischen Operationstechniken und miniaturisierte metallische und resorbierbare Osteosynthesematerialien sollten Grundlagen für gute funktionelle und ästhetische Ergebnisse sein. Ziel des Kurses ist die Vermittlung des erforderlichen Know-how hinsichtlich der präoperativen Diagnostik, der Wahl des richtigen Operationszeitpunkts, der Zugangswege, der Rekonstruktionsmaterialien und -techniken im Hinblick auf die Vermeidung postoperativer Komplikationen. Anhand einzelner Vorträge werden die Themen Klinik und Diagnostik, Grundlagen und Durchführung verschiedener Osteosynthesetechniken, operative Zugangswege, der Einsatz navigationsgesteuerter Techniken, Probleme, Komplikationen und Fragen zur Metallentfernung diskutiert. Daneben wird ausreichend Zeit für praktische Übungen eingeplant.

Mittwoch, 13. Mai 2015

Estrel Saal C4

Kurs 04

12.00–12.45 Uhr

Grundlagen der Laryngostroboskopie*

Kursleiter: R. Müller, Dresden

In einem einstündigen Kurs werden die Grundlagen der Laryngostroboskopie vermittelt. Das Prinzip der Methode, Untersuchungsbedingungen, Beurteilungskriterien des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen und Nutzen dieser laryngologischen und phoniatischen Routineuntersuchungen werden erläutert.

Typische Befunde kommen anhand von Videoaufzeichnungen aus der phoniatischen Sprechstunde zur Darstellung. Das Untersuchungsverfahren kann praktisch an bereitgestellten Geräten nachvollzogen werden. Der Kurs soll anregen, selbst die Stroboskopie als Untersuchungsmethode zu nutzen und Grundlagenwissen aufzufrischen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Mittwoch, 13. Mai 2015

Estrel Saal C4

Kurs 05

Grundlagen der Vestibularisdiagnostik*

Kursleiter: K.-F. Hamann, München

13.00–14.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Hörverluste (Hf HNO)
(Teilerkennung)

Ziel des Kurses ist es darzustellen, mit welchen Methoden man zu einer sicheren neurootologischen Diagnose gelangt. Der Focus liegt auf den am häufigsten vorkommenden Krankheitsbildern: M. Menière, Neuritis vestibularis, Lagerungsschwindel und vestibuläre Migräne. Im Vordergrund steht eine gezielte Anamnese. Die Analyse der Schwindel-Qualität als auch seiner zeitlichen Charakteristik erlaubt, gestützt auf moderne Erkenntnisse der Pathophysiologie vestibulärer Erkrankungen, eine weitgehende Zuordnung zu Krankheitsbildern. Einfache Untersuchungen der Okulomotorik im Sinne von Screeningtests, aber auch moderne Video-Verfahren wie der Kopfpulstest runden das Untersuchungsprogramm ab. Von den experimentellen Untersuchungsmethoden wird besonders auf die thermische Prüfung und ihre Alternativen eingegangen. Am Schluss stehen die vestibulo-spinalen Prüfungen – neben den klassischen wie Romberg-Stehversuch und Unterberger-Tretversuch – auch die Aufzeichnung der vestibulär evozierten myogenen Potentiale (VEMP).

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 06**Subjektive Audiometrie:****Die „richtige“ Maskierung und die häufigsten Fehlerquellen**

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

12.00–13.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Hörmitzologie (HfH HNO)
 (Teilerkennung)

Um einen Hörschaden vollständig zu diagnostizieren, ist neben der Anamnese und den ärztlichen Ohruntersuchungen die Durchführung verschiedener audiometrischer Hörprüfungen unabdingbar. Die am häufigsten verwendete Hörprüfung ist dabei die Tonaudiometrie. Sie ermöglicht es, einen Hörschaden numerisch zu beschreiben, aber auch seinen Sitz einzugrenzen. Jedoch nur unter der Beachtung bestimmter audiometrischer Regeln bei der Durchführung, hat sie eine enorme Aussagekraft. Nach einer Einführung in die Psychophysik des Hörens, wobei auch anhand akustischer Beispiele das „Zusammenspiel“ zwischen der Physik und der Hörwahrnehmung verdeutlicht wird, wird in dem Kolloquium folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Weshalb und wann ist eine Maskierung/Vertäubung notwendig?
- Wie ist die praktische Vorgehensweise bei der Maskierung?
- Wie wird „richtig“ maskiert?
- Wie können Maskierungsfehler entdeckt werden (Beispiele aus der Praxis)?
- Bei welchen Befunden sind die Maskierungsgrenzen erreicht?

Darüber hinaus werden in dem Kurs anhand der Beispiele aus der Praxis auf die häufigsten Fehlerquellen der subjektiven Audiometrie eingegangen, wie beispielsweise methodisch-, technisch- oder patientenbedingte Fehlmessungen.

Kurs 07

14.00–14.45 Uhr

Anleitung zur effektiven und sicheren Durchführung einer Aspirin-Desaktivierung von**Patienten mit Aspirin Exacerbated Respiratory Disease (AERD)***

Kursleiter: J. Gosepath, K. Fruth, Wiesbaden

Die Pathophysiologie der AERD ist nicht abschließend geklärt, jedoch wird eine Störung des Arachidonsäuremetabolismus, verursacht durch Genpolymorphismen und eine veränderte Leukotrienrezeptoraffinität und -expression, als ursächlich angenommen. Die Aspirin-Desaktivierung gilt neben der chirurgischen Nasennebenhöhlenanierung und der Anwendung von Steroiden als wichtiger Bestandteil einer effektiven Therapie. Zur Vermeidung der z. T. erheblichen Nebenwirkungen, die bei hohen täglichen Erhaltungsdosen eine Langzeittherapie gefährden, setzen sich aktuell sog. „low-dose“ Schemata durch.

Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand der Pathophysiologie der AERD zu vermitteln und Möglichkeiten der Diagnosesicherung und Verlaufsbeobachtung aufzuzeigen. Hier können in vitro Testverfahren die klassische Provokationstestung durch ein risikofreies und potentiell diagnostisch schärferes Verfahren ergänzen.

Die Teilnehmer sollen geschult werden, eine Desaktivierung sicher durchzuführen, ASS verursachte Nebenwirkungen zu erkennen, zu interpretieren und die Desaktivierung individuell anzupassen.

Falls unter Desaktivierung dennoch ernste Nebenwirkungen auftreten sollten, sollen die Kursteilnehmer zukünftig mit dem Management des respiratorischen Notfalls vertraut sein.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 08

15.00–15.45 Uhr

Benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel: Mit der richtigen Lagerung zum Erfolg!*

Kursleiter: T. Strenger, München

Der benigne paroxysmale Lagerungsschwindel (BPLS) ist die häufigste Form vestibulären Schwindels. Dank der typischen Anamnese und der eindeutigen Befunde lässt sich die Diagnose in wenigen Minuten stellen und gegenüber schwerwiegenderen Differentialdiagnosen abgrenzen. Mehr noch: Die hinlänglich bekannten Manöver nach Semont und Epley ermöglichen sogar die unverzügliche Therapie im Anschluss an die Diagnosestellung.

Für den Anfänger ist es jedoch trotzdem schwierig, den einzelnen betroffenen Bogengang und damit die zielführende Lagerung exakt auszumachen. Dies liegt u.a. an der besonderen Geometrie und Lage des Vestibularorgans im Schädel und der damit verbundenen erschwerten räumlichen Vorstellung der dreidimensionalen Bogengangsbewegungen.

Der Kurs vermittelt die Methoden zur Diagnostik und Therapie des BPLS. Dazu werden die erforderlichen Manöver Schritt für Schritt gezeigt und die Bewegung des Vestibularorgans mit samt Otolithenbewegung mittels dreidimensionaler Simulation veranschaulicht.

Durch die dreidimensionale Bewegungssimulation der Bogengänge und der Otolithen wird die zugrunde liegende Pathologie des BPLS auf einfache Weise veranschaulicht. Es fällt dadurch leichter, die einzelnen Schritte der Befreiungsmanöver nachzuvollziehen und in korrekter Weise anzuwenden. Am Ende ist der Kursteilnehmer in der Lage, den spezifisch betroffenen Bogengang korrekt zu erkennen und gezielt zu befreien.

Kurs 09

16.00–16.45 Uhr

Tonsillektomie – Indikationen, Durchführung und Komplikationsmanagement*

Kursleiter: T. Wilhelm, Borna

Mit über 120.000 Eingriffen pro Jahr in Deutschland zählt die Tonsillektomie zu den häufigsten operativen Eingriffen in der HNO-Heilkunde. Durch ihre vermeintliche Einfachheit ist sie häufig ein Eingriff, den junge Ärzte/innen in Weiterbildung als ersten Eingriff erlernen und selbstständig durchführen.

Die Besonderheiten der Tonsillektomie in Dissektionstechnik (Aufsuchen und Darstellen des oberen Tonsillenspols, Aufsuchen der Tonsillenkapsel, Absetzen am unteren Tonsillenspol) werden in den einschlägigen Operationslehren ebenso wenig besprochen, wie eine detaillierte Vorstellung eines Komplikationsmanagements (Kompression, Unterspritzung, Umspritzung, Koagulation, Vernähen der Gaumenbögen, Unterbindung der A. carotis externa). Dies soll im Kurs Schritt für Schritt erfolgen ebenso wie die Darstellung der Indikationen zum Eingriff sowie von Einflussfaktoren für Nachblutungen nach Tonsillektomie und deren Häufigkeiten.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Donnerstag, 14. Mai 2015

Estrel Saal C1

Kurs 10

17.00–18.45 Uhr

Diagnostik und Therapie von Riech- und Schmeckstörungen*

Kursleiter: K.-B. Hüttenbrink, Th. Hummel, M. Damm, Antje Welge-Lüssen, V. Gudziol, Köln/Dresden/Basel (CH)

In einem ersten Kurzvortrag werden wesentliche Gesichtspunkte zur Physiologie und Klinik der chemischen Sinne dargestellt (u.a. Verarbeitung von Riechreizen, Determinanten des Riechvermögens, Epidemiologie, Ursachen und Verlauf von Riechstörungen, Therapiemöglichkeiten). Anschließend werden einzelne Aspekte zur Klinik von Riech- und Schmeckstörungen gezielt besprochen bzw. demonstriert (u.a. standardisierte Riech- und Schmecktestung, Computer-Olfaktometrie). Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Diskussion therapeutischer Maßnahmen. Jeder Redner präsentiert plastische Fallbeispiele; kleine Experimente werden wann immer möglich eingebaut.

Zum Abschluss erhalten die Kursteilnehmer ein „Infopaket“ zum Thema „Riechen und Schmecken“.

Donnerstag, 14. Mai 2015

Estrel Saal C2

Kurs 11

12.00–15.45 Uhr

Schädelbasis- und Cochlea Implant-Chirurgie am Feedback basierten Trainingsmodell

Kursleiter: Ulrike Bockmühl, Nicole Rotter, A. Prescher, F. Bischof, P. Schuler, T. K. Hoffmann, Kassel/Ulm/Aachen

Die Chirurgie der Schädelbasis verlangt neben exakten anatomischen Kenntnissen eine konsequente Anlernphase am menschlichen Präparat. Eine verbesserte Lernkurve wird durch ein konsequentes Feedback bei Erreichen kritischer Strukturen erreicht.

Mit einem neuartigen anatomischen Simulationsmodell (Phacon, Leipzig) wird unter Integration eines Navigation-Systems eine hybride Lernumgebung geschaffen mit der Möglichkeit, kritische Strukturen rechtzeitig zu erkennen und zu schonen. Der Kursteilnehmer operiert nach Präsentation am Masterarbeitsplatz nachfolgend unter Anleitung mit realen Instrumenten (Bohrer, Doppellöffel, Sauger etc.) an verschiedenen Schädelbasismodellen. An aufwendig ausgestatteten Arbeitsplätzen (u.a. Zeiss-Mikroskope, Storz-Endoskope, Navigation) können die Teilnehmer verschiedene Eingriffe praktisch lernen. Hierzu zählt an der vorderen Schädelbasis die Mediandrainage, der Zugang zur Hypophyse, Orbita- und Optikusdekompressionen und an der Laterobasis die Mastoidektomie, posteriore Tympanotomie, Darstellung des runden Fensters und die Cochleostomie. Die Teilnehmer machen mit Hilfe des Feedback-Systems unter kontrollierten Bedingungen erste praktische Erfahrungen mit Relevanz für zukünftige Operationen an der vorderen und seitlichen Schädelbasis.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 12

16.00–16.45 Uhr

Vestibulär evozierte myogene Potentiale (VEMP)*

Kursleiter: R. Gürkov, München

Vestibulär evozierte myogene Potentiale (VEMP) komplettieren seit den 90er Jahren die vestibuläre Testbatterie, da sie erstmals eine schnelle und kosteneffektive Funktionsprüfung der Maculaorgane ermöglichen. Aufgrund einer großen Variabilität der publizierten Daten zu Normwerten und pathologischen Befunden bei neurootologischen Erkrankungen, insbesondere für die okulären VEMP (oVEMP), ist die korrekte routinemäßige Anwendung von VEMP in der klinischen Praxis keine Selbstverständlichkeit.

In diesem Kurs werden technische Faktoren und Ableitbedingungen sowie physiologische Veränderungen (u.a. Stimulusart und -charakteristika, Muskelvorspannung, altersbedingte Veränderungen, Frequenz-Tuning) für cVEMP und oVEMP erläutert. Der diagnostische Wert der VEMP für verschiedene neurootologische Erkrankungen wie z.B. M. Menière, Bogengangsdysplasie-Syndrom, Neuritis vestibularis, bilaterale Vestibulopathie und vestibuläre Migräne wird diskutiert.

Nach Absolvieren des Kurses wird der Teilnehmer in der Lage sein, VEMP-Messungen durchzuführen und kritisch zu interpretieren.

Kurs 13

17.00–18.45 Uhr

Akupunktur in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Bettina Hauswald, J. Gleditsch, Y. Yarin, Dresden/München

Im Kurs werden Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) gelehrt, wie Hauptmeridiane, Meridianpaare und Umläufe sowie außerordentlich Meridiane vermittelt. Ebenso wird die Mikrosystem-Akupunktur besprochen (Ohr-, Mund- und Schädelakupunktur). Die wichtigsten Meridiane und Punkte für die HNO-Indikationen werden genannt und aufgezeigt. Es wird der Einsatz der Akupunktur bei Rhinitis allergica, hyperreflektoria, Sinusitis, Pharyngitis, Laryngitis sowie bei Hyp- und Anosmie aufgezeigt. Die Körper- und Ohrakupunktur wird demonstriert und anhand von Übungen vertieft. Eine Diskussion über selbstständig gemachte Erfahrungen schließt den Kurs ab.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 14

12.00–13.45 Uhr

Lappenplastiken und „kleine“ Rekonstruktionen: Defektverschluss an Kopf und Hals*

Kursleiter: U. Gößler, Frankfurt/M.

Die Rekonstruktion von Gewebedefekten im Gesicht stellt häufig sehr hohe Anforderungen an den behandelnden Arzt. Diese Herausforderung zwingt den Chirurgen dazu, innovative Strategien zu verfolgen und präzise chirurgische Technik anzuwenden. Ziel des Kurses ist es, Assistenzärzte sowie interessierte Fortgeschrittene mit einem anatomischen und chirurgischen Vademecum auszustatten, um rekonstruktive Eingriffe am Gesicht vorzunehmen.

Während des Kurses werden Defekte an Kopf und Hals analysiert, die anatomischen Besonderheiten und Gefahrenzonen der jeweiligen Gesichtsregion herausgearbeitet und die Gedankengänge hin zur jeweils bestmöglichen Rekonstruktion erörtert. Die jeweils möglichen Strategien zum Gewebeersatz werden erläutert, die Physiologie und Geometrie bei Lappenplastiken dargestellt. Schwerpunkte werden auf Nase, Ohr, Lid und Lippe gelegt, andere wichtige Regionen des Gesichtes werden jedoch ebenfalls abgedeckt.

Die Kursteilnehmer erhalten zum Abschluss eine kleine Broschüre mit den wichtigsten strategischen Grundlagen zur erfolgreichen Anwendung.

Kurs 15

14.00–14.45 Uhr

Endokrine Halschirurgie – Grundlegendes zur Diagnostik, operativen Therapie und Nachsorge von Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse

Kursleiter: J. Abrams, Hamm

Die Schilddrüse und die Nebenschilddrüse sind zentrale Organe des Halses. Beide Organsysteme entfalten sowohl lokal als auch systemisch vielfältige Wirkungen. Kenntnisse über die Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse sind für den HNO-Arzt in der Zukunft unerlässlich, wenn er sich als kompetenter Fachmann des Halses versteht. Neben der Nosologie werden im Kurs basale Kenntnisse in der Labordiagnostik und der aktuellen bildgebenden Diagnostik erläutert. Schon mit wenigen, in der Praxis durchführbaren Schritten, kann häufig schon eine suffiziente Diagnostik vorgenommen werden. Es werden grundlegende endokrinologische Kenntnisse erläutert. Der Schwerpunkt wird auf die Darstellung der operativen Verfahren gelegt. Hier werden Indikationen, operatives Vorgehen und die Nachsorge erläutert. Der Stellenwert der Schilddrüsen-/Nebenschilddrüsenchirurgie des Halses wird beschrieben. Der Kurs soll Voraussetzungen für einen Einstieg in die endokrine Halschirurgie schaffen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 16

15.00–16.45 Uhr

Septorhinoplastik: Anatomie und Effekt*

Kursleiter: M. O. Scheithauer, Ulm

Die chirurgische Anatomie der Innen- und Außennase wird an einem unfixierten Präparat mittels Endoskop und Makrokamera demonstriert.

Dabei soll veranschaulicht werden, welche positiven Effekte, aber auch negative Folgen, durch operative Veränderungen am Stützskelett der Nase auftreten können. Themen sind u.a.:

1. Septumstabilität
2. Strukturtransplantate des Septums, der Lateral- und Flügelknorpel
3. Profillinie des Nasenrückens
4. Osteotomien
5. Nasenspitze: Knorpelresektion versus Nähte
6. Ästhetische Optimierung der Nasenbasis

Kurs 17

17.00–18.45 Uhr

Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen – wer bekommt welche Therapie?*

Kursleiter: T. Verse, B. A. Stuck, J. T. Maurer, Hamburg/Essen/Mannheim

Die letzten Jahre standen einerseits im Zeichen neuer Leitlinien, die sich auf unsere tägliche Praxis auswirken werden. Zum anderen haben sich neue Therapieverfahren entwickelt. Wir bieten daher einen schlafmedizinisch-differentialtherapeutischen Kurs an.

Der Kurs wird zwei Teile haben. Im ersten Kursteil werden die neuen Grundlagen vermittelt. Vorkenntnisse sind hilfreich, Basics werden vorausgesetzt. Die Erfahrung der letzten 10 Jahre mit diesem Kurs hat gezeigt, dass die Vorkenntnisse der Kursteilnehmer variieren, weshalb wir im ersten Kursteil alle Teilnehmer auf einen gemeinsamen Wissensstand bringen möchten. Die Lektüre der neuen Leitlinien „Therapie der OSA des Erwachsenen“ (HNO 2009; 57: 1136-56) und „Diagnostik und Therapie des Schnarchens“ (HNO 2013; 61: 944-57) wird empfohlen.

Das Hauptaugenmerk des Kurses liegt auf dem zweiten, praktischen Kursteil. Hier werden Fälle aus der Praxis vorgestellt. Aufgabe der Kursteilnehmer wird es sein, gemeinsam Therapievor schläge zu erarbeiten und zusammen mit den Kursleitern zu diskutieren.

Der Kurs eignet sich damit für Kollegen in der Fort- und Weiterbildung, die in Institutionen ohne Schlaflabor arbeiten. Des Weiteren richtet sich der Kurs an Kollegen, die die Zusatzbezeichnung Schlafmedizin anstreben.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 18

12.00–13.45 Uhr

Allergologie in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Bettina Hauswald, Y. Yarin, M. Neudert, Mandy Scheibe, Dresden



In der Weiterbildungsordnung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind die Grundkenntnisse für das Gebiet der Allergologie vorgeschrieben. (Teilerkennung)

Zur Vermittlung des ausreichenden Fachwissens bieten wir einen Kurs der Allergologie, Immunologie und Umweltmedizin in der HNO-Heilkunde an.

In diesem Kurs werden Grundlagen der Immunologie und Allergologie sowie diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden vermittelt. Auf die selbstständige Durchführung von Haut- und Provokationstests wird besonderer Wert gelegt. Darüber hinaus wird eine Übersicht über die spezifischen fachübergreifenden allergisch bedingten Erkrankungen (dermatologischer, pulmonologische, kindliche) gegeben.

Eine Diskussion über selbstständig gemachte Erfahrungen schließt den Kurs ab. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kurs 19

14.00–14.45 Uhr

Praktische Übungen zum Notfallmanagement des Atemweges*

Kursleiter: S. Koscielny, Jena

Selbst dem erfahrenen HNO-Chirurgen können in der täglichen Praxis immer wieder vital bedrohliche Atemwegsprobleme begegnen. Denn es sind nicht nur die Tumoren und Blutungen unseres Fachgebietes, sondern auch entzündliche Erkrankungen oder anatomische Veränderungen nach vorhergehenden Therapien (Operation, Radiatio) können zu erheblichen Beatmungs- und Intubationsproblemen führen. Insbesondere die Nichtbeachtung von Risikofaktoren kann nach Relaxation in solchen Fällen zu vital bedrohlichen Situationen führen.

Die Sicherung der Atemwege gehört zweifelsfrei in die Hand des Anästhesisten. Allerdings ist der in der Endoskopie und in der operativen Therapie am oberen Atemweg erfahrene HNO-Chirurg ein wichtiger Partner für den Anästhesisten.

In der Notsituation sind Sekunden häufig entscheidend, deshalb braucht der HNO-Chirurg ein klares Konzept und praktische Vorkenntnisse, mit welchen Wegen er sich in den entsprechenden Situationen helfen kann.

Mit dem Kurs wollen wir neben unserem theoretischen Konzept ein Hands-on aus den langjährigen Erfahrungen durch praktische Übungen am Phantom vermitteln, denn nur durch das praktische Training ist der HNO-Chirurg in Notsituationen des Atemweges in der Lage, richtig und zügig zu handeln.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Donnerstag, 14. Mai 2015

Estrel Saal C4

Kurs 20

15.00–15.45 Uhr

LEMG – Einführung in die Larynx-Elektromyographie

Kursleiter: G. F. Volk, C. Pototschnig, G. Förster, Jena/Innsbruck (A)/Gera

Durch Therapieformen wie Reinnervationstechniken und Schrittmacher gewinnt die Neurolaryngologie und damit auch die laryngeale Elektromyographie (LEMG) neue Bedeutung.

Dieser Kurs soll sowohl den Einstieg in die Elektromyographie des Kehlkopfes erleichtern, als auch erfahrenen Anwendern die Möglichkeit zur Verbesserung ihrer Techniken und zum Ideenaustausch bieten.

Die technischen Grundlagen des LEMG werden im Kurs präsentiert. Mit Videobeispielen und an Modellen werden verschiedene Methoden der Platzierung der Ableit-Elektroden demonstriert. Die dafür gebräuchlichen Instrumente liegen zur Ansicht aus.

Verschiedene Indikationen zum LEMG, mögliche Befunde, deren Dokumentation und Interpretation werden gemeinsam besprochen. An Fallbeispielen wird die klinische Relevanz der Untersuchung verdeutlicht.

Kurs 21

16.00–16.45 Uhr

Medikamentennebenwirkungen im HNO-Bereich

Kursleiter: B. J. Folz, Bad Lippspringe

In Deutschland gibt es rd. 48.000 zugelassene und registrierte Arzneimittel. Jedes Präparat hat neben der erwarteten Wirkung auch potentielle Nebenwirkungen (NW). Da es kaum möglich ist, bei der Fülle der Präparate, alle NW zu kennen, soll in dem Kurs vermittelt werden, welche Nebenwirkungen typischerweise in der Kopf-Hals-Region auftreten. Hierzu wird das NW-Profil der 100 am meisten verordneten Medikamente und der 20 umsatzstärksten Präparate in Deutschland dargestellt. Neben der bekannten ototoxischen Wirkung nicht-steroidaler Antirheumatika, Antibiotika und Cytostatika, werden Präparate analysiert, die zu Mundtrockenheit, Rhinitis, Nasenbluten, Polyposis nasi und Nasenatmungsbehinderung führen können. Neben den oto- und rhinologischen Symptomen von Medikamenten-NW werden weiterhin Haut- und Schleimhautveränderungen analysiert, medikamentenbedingte Speicheldrüsenerkrankungen beleuchtet und Störungen des olfaktorischen und gustatorischen Systems durch Medikamente beschrieben.

Ein weiterer Focus wird auf das Thema medikamenteninduzierter Kopfschmerz gelegt. Stimmstörungen und Schilddrüsenerkrankungen, die in Folge von Medikamenteneinnahmen entstehen, bilden den Abschluss dieses Überblickes.

Der Teilnehmer sollte nach Abschluss des Kurses sein Wissen über typische Medikamenten-NW im HNO-Bereich erfolgreich aufgefrischt haben.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 22

17.00–18.45 Uhr

Schalleitungsschwerhörigkeiten: Tympanoplastik, Hörgerät oder implantierbares Hörsystem?*

Kursleiter: Ph. A. Federspil, M. Praetorius, W. Delb, P. K. Plinkert, Heidelberg/Kaiserslautern

In kurzen Statements aufgezogen an Fallbeispielen werden die verschiedenen Aspekte der Schalleitungsschwerhörigkeiten beleuchtet. Welche Ergebnisse sind durch hörverbessernde Operationen bei chronischen Entzündungen oder Atresie erreichbar? Was sind die Indikationen für konventionelle Hörgeräte und für implantierbare Hörsysteme, angefangen vom knochenverankertem Hörgerät bis hin zu teil- und vollständig implantierbaren Systemen? Welche Patienten profitieren von einer hörverbessernden Operation? Welche Patienten brauchen auch nach technisch gelungener Operation ein Hörgerät? Was bedeutet hörgerätaefähig operieren im Zeitalter digitaler Hörgeräte mit Rückkopplungsunterdrückung bei offener Anpassung? Wann ist ein knochenverankertes Hörgerät sinnvoll? Welche Rolle spielen teil- und vollständig implantierbare Hörsysteme und Cochlea Implantat bei Schalleitungsschwerhörigkeiten? Der Kursteilnehmer wird interaktiv anhand von Fallbeispielen einbezogen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Freitag, 15. Mai 2015

Estrel Saal C1

Kurs 23

Objektive Audiometrie: Möglichkeiten und Grenzen otoakustischer Emissionen und der Stapediusreflexmessung in der klinischen Praxis, Neugeborenen-Hörscreening

Kursleiter: I. Baljic, Erfurt

8.00–9.45 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Hörverluste (IV HNC)
(Teilerkennung)

Die Schallaussendungen aus dem Ohr, die nach einer akustischen Reizung im Gehörgang gemessen werden können, werden als otoakustische Emissionen (OAE) bezeichnet. Neben ihrer obligatorischen Rolle im Rahmen des Neugeborenen-Hörscreenings sind die OAE als objektives Verfahren weiterhin ein wichtiger Baustein in der gesamten audiologischen Diagnostik. Im Rahmen dieses Seminars werden sowohl ihre differenzialdiagnostischen „Fähigkeiten“ bei otologischen Fragestellungen – insbesondere hinsichtlich ihrer Objektivität – als auch ihre Grenzen vorgestellt.

Neben den OAE ist die Stapediusreflexmessung ein weiteres wichtiges objektives audiometrisches Verfahren. Ihre diagnostische Bedeutung in der klinischen Praxis wird mithilfe von typischen Stapediusreflex-Befunden bei pathologischen Veränderungen am Hörsystem im Kurs besprochen.

Seit dem 01.01.2009 hat jedes Neugeborene in Deutschland ein Recht auf ein Hörscreening. Demzufolge hat dieser Themenkomplex in den letzten Jahren sehr an Bedeutung gewonnen, wobei im Rahmen dieses Seminars insbesondere folgende Fragestellungen behandelt werden:

- Weshalb ist das „Neugeborenen-Hörscreening“ wichtig?
- Welche Qualitätskriterien müssen eingehalten werden?
- Welche audiometrischen Methoden kommen beim Screening zum Einsatz?
- Welche Konsequenzen ergeben sich nach einem auffälligen Hörscreening?

Kurs 24

Basis der Nahlappen-Chirurgie mit praktischen Übungen (Kurs der APKO)

Kursleiter: A. Naumann, Bremen

12.00–13.45 Uhr

Kurs der Arbeitsgemeinschaft Plastische, rekonstruktive und ästhetische Kopf-Hals-Chirurgie (APKO)

Für die plastische Rekonstruktion von Gewebedefekten spielen die Nahlappenplastiken eine wichtige Rolle. Daher ist für jeden chirurgisch tätigen HNO-Arzt ein gutes Basiswissen hinsichtlich der Indikation und der Ausführung der Nahlappen empfehlenswert. Diese Lappen sind im Allgemeinen größer als der Defekt, den sie verschließen sollen und sie bestehen aus Variationen und Kombinationen geometrischer Figuren. Unterschieden werden die Grundprinzipien der Transposition, der Rotation und des Verschiebens. Im Rahmen dieses Kurses erfolgt einleitend die Vermittlung eines theoretischen Grundwissens. Anschließend werden anhand von Präparaten praktische Nahlappen-Übungen von jedem Kursteilnehmer durchgeführt.

AKADEMIE

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Freitag, 15. Mai 2015

Estrel Saal C1

Kurs 25

14.00–15.45 Uhr

Phonochirurgie*

Kursleiter: C. Arens, Hiltrud K. Glanz, Magdeburg/Gießen

Kursziel ist die Darstellung phonochirurgischer Techniken bei unterschiedlichen Läsionen mit dem Ziel der Stimmverbesserung bzw. der Wiederherstellung der Stimme.

Systematik des Kurses: Kurzer historischer Überblick, präoperative Diagnostik und Dokumentation, Instrumentarium, Operations situs, Systematik der unterschiedlichen Operationstechniken unter Berücksichtigung von Pathogenese und Lokalisation bei Pseudotumoren, bei echten benignen Tumoren und Narben, postoperative Behandlung und funktionelle Ergebnisse.

Kurs 26

16.00–18.45 Uhr

Die flexible endoskopische Evaluation des Schluckaktes (FEES) in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: Simone Graf, Heidrun Schröter-Morasch, Anna Maria S. Buchberger, Kathrin Häußl, München

Im Kurs werden die Grundlagen der Dysphagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil:

Zunächst erfolgt eine kurze Einführung mit der Physiologie und Pathologie des Schluckaktes. Die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen werden ebenso besprochen, wie die spezielle Anamneseerhebung. Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) ein Schwerpunkt bilden. Anhand von Videobeispielen werden die Befundung typischer Störungen und die Anwendung der verschiedenen Scores (u.a. PAS) geübt. Die aus der Diagnostik resultierenden therapeutischen Konsequenzen werden zusammen erarbeitet.

Im anschließenden praktischen Teil haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung die Schluckuntersuchungen an mehreren Videoendoskopen selbst durchzuführen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 27

8.00–9.45 Uhr

Einführung in die Speichelgangsendoskopie mit praktischen Übungen

Kursleiter: U. W. Geisthoff, G. F. Volk, Mira Finkensieper, O. Guntinas-Lichius, Essen/Jena

Die zunehmende Bedeutung der Speichelgangsendoskopie lässt sich auch daran ablesen, dass die Prozedur inzwischen mit speziellen Ziffern bei der OPS-Klassifikation berücksichtigt wird. Dieser Kurs stellt das Verfahren und Alternativen bei verschiedenen Indikationen für Diagnose und Therapie vor. Neben den obstruktiven Speicheldrüsenerkrankungen (Steinen und Stenosen) sind chronisch-entzündliche Veränderungen wie die chronisch-rezidivierende, juvenile Parotitis oder Zustände nach Radiojodtherapie zu nennen. Grundlagen der Gerätetechnik und des chirurgischen Vorgehens werden erörtert.

Anschließend erhalten die Teilnehmer an mehreren Arbeitsplätzen die Möglichkeit, den Umgang mit den Endoskopen an einfachen Modellen selbst zu erproben.

Kurs 28

12.00–16.45 Uhr

Prüfarzt-Intensivkurs: Grundlagen des „Good Clinical Practice“ (GCP-Schulung)

Kursleiter: S. Plontke, J. Steighardt & Team (KKS-Halle), Halle/S.

Ziel dieses Kurses ist die Vermittlung bzw. Auffrischung von Grundkenntnissen im Rahmen der Durchführung GCP-konformer klinischer Studien, die zum Schutz des Patienten und zur Wahrung seiner Rechte sowie zur Sicherung der Zuverlässigkeit der Daten zu beachten sind. Der Kurs richtet sich an angestellte und niedergelassene Ärzte (Prüfer, Stellvertreter, ärztliche Mitglieder der Prüfgruppe) und nichtärztliche Mitglieder einer Prüfgruppe.

Kursinhalte:

- Einführung und Begriffsbestimmung einschl. Grundlagen zum Studiendesign
- Überblick über ethische und rechtliche Grundlagen klinischer Studien mit besonderem Fokus auf Neuerungen gemäß 2. Arzneimitteländerungsgesetz (10/2012)
- Die ICH-GCP Leitlinie: Überblick und essentielle Dokumente
- Die Verantwortlichkeiten des Prüfers: Studienorganisation am Prüfzentrum, Patientenmotivation, Studiendurchführung mit praktischen Übungen, Datenfluss, Unerwünschte Ereignisse, Qualitätssicherung, Monitoring, Studienassistenz, Studienabschluss
- Abschlussdiskussion

Am Kursende erhalten die Teilnehmer Schulungsunterlagen sowie eine Teilnahmebestätigung vom KKS Halle zur Vorlage bei der zuständigen Ethikkommission**

**** Hinweis**

Da seitens der Ethikkommissionen einheitliche Standards zur Definition der im AMG formulierten „angemessenen“ Qualifikation des verantwortlichen Prüfers (§ 40, Abs. 1, 5.) bzw. dessen Stellvertreter und weiterer Mitglieder der Prüfgruppe (§ 40, Abs. 1a) fehlen, kann vom KKS Halle keine Garantie übernommen werden, dass das in dieser Schulung erworbene Teilnahmezertifikat den Anforderungen der jeweils zuständigen Ethikkommission genügt. Eine diesbezügliche Abklärung ist zu empfehlen und obliegt dem Teilnehmer.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Freitag, 15. Mai 2015

Estrel Saal C2

Kurs 29

17.00-18.45 Uhr

Blepharoplastik und rekonstruktive Lidchirurgie*

Kursleiter: C. Lunatschek, Bonn

In diesem Kurs werden die wichtigsten Operationstechniken inkl. der Laser-assistierten Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie Grundlagen der plastisch-rekonstruktiven Lidchirurgie vermittelt. Nach einer Einführung in die anatomischen Strukturen der periorbitalen Region werden typische Befunde der Blepharochalasis, ihre Abgrenzung zur Brauenptosis sowie Hauttumorbefunde am Ober- und Unterlid demonstriert. Es folgt eine Einführung in die bewährten Techniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider sowie in die Nahlappen und regionale Lappenplastiken zur Defektdeckung am Lid und Gesicht.

Die Ausführungen werden mittels intraoperativer Fotos und Videos vorgestellt, von Regeln und Tipps zum prä- und perioperativen Management und interaktiven Falldiskussionen abgerundet. Der Kurs soll dem in der Weiterbildung fortgeschrittenen Kollegen und interessierten Facharzt einen Überblick über aktuelle Operationstechniken geben und ihn in die Lage versetzen, für die periorbitalen Pathologien fallbezogen das jeweils geeignete Operationsverfahren auszuwählen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Freitag, 15. Mai 2015

Estrel Saal C3

Kurs 30-1

08.00-16.45 Uhr

Modul III – Fachspezifische Aspekte der Medizinischen Begutachtung
(entsprechend der strukturierten curricularen Fortbildung „Medizinische Begutachtung“ der BÄK)

Zertifizierung
Ausbildungs/Weiterbildung (BY HNO)
(Teilerkennung)

Koordination: T. Brusis, Köln; E. F. Meister, Leipzig (Arbeitsgruppe HNO-Begutachtung)

Der Kurs wendet sich an alle Ärzte, die Interesse haben, neben ihren medizinisch fachlichen Qualifikationen ihre Kenntnisse in der Gutachtenerstellung zu erhalten und zu vertiefen. Das Curriculum „Grundlagen der Medizinischen Begutachtung“ wurde 2003 eingeführt und 2014 zum zweiten Mal in einer überarbeiteten Fassung neu herausgegeben. Das Curriculum umfasst insgesamt 64 Stunden und besteht aus drei Modulen:

Modul I = 40 Stunden Basiskurs (Allgemeine Grundlagen, Kausalitätsbezogene Begutachtung, Zustandsbegutachtung)

Modul II = 8 Stunden Fachübergreifende Aspekte

Modul III = 16 Stunden Fachspezifische Aspekte

Im hier angebotenen Modul III werden ausschließlich fachspezifische Aspekte der Medizinischen Begutachtung aus der HNO-Heilkunde vermittelt. Das Modul III besteht aus zwei Kursblöcken zu je 8 Unterrichtseinheiten an 2 Tagen.

Kursblock A (Kursblock B findet am Samstag, 16. Mai 2015 im Estrel-Saal C3 statt)

Allgemeine Grundlagen I

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Gegliedertes Versicherungswesen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle, Begutachtungstabellen usw. | 8.00–9.00 Uhr |
| T. Brusis, Köln | |

Krankheiten des Ohres, insbesondere Hörvermögen und Gleichgewicht

- | | |
|--|-----------------------|
| 2. Lärmschwerhörigkeit einschl. OAE und Hörgeräte | 9.00–10.15 Uhr |
| E. F. Meister, Leipzig | |

Pause	10.15–12.00 Uhr
--------------	------------------------

Querverweis:	Convention Hall A	
	Wullstein-Lecture	10.30–11.00 Uhr
	Mitgliederversammlung	11.00–12.00 Uhr

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

AKADEMIE

Kurs 30-1**Modul III – Fachspezifische Aspekte der Medizinischen Begutachtung**
(Fortsetzung Kursblock A)

- | | | |
|----|--|------------------------|
| 3. | Schwindel und Hörstörungen bei Schleuder- und Kopfanpralltraumen
T. Brusis, Köln | 12.00–12.45 Uhr |
| 4. | Periphere und zentrale vestibuläre Störungen in der Begutachtung
F. Waldfahrer, Erlangen | 12.45–13.45 Uhr |
| 5. | Tinnitus – als gutachterliches Problem
T. Brusis, Köln | 13.45–14.15 Uhr |

Pause**14.15–15.15 Uhr**

- | | | |
|----|--|------------------------|
| 6. | Wie hätten Sie entschieden?
Fallbeispiele und interaktive Diskussion
T. Brusis, Köln; E. F. Meister, Leipzig | 15.15–16.15 Uhr |
| 7. | Erstellen eines Finalitätsgutachtens, Lernerfolgskontrolle und Evaluation
T. Brusis, Köln; E. F. Meister, Leipzig | 16.15–16.45 Uhr |

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Freitag, 15. Mai 2015

Estrel Saal C3

Kurs 31

17.00–18.45 Uhr

Fehler und Gefahren bei der Septumplastik und Septumdefektverschluss*

Kursleiter: A. Neumann, Silke Gronau, Neuss

Ausweislich der relativ hohen Komplikationsrate bezüglich postoperativer Fehlstellung, äußerlich sichtbarer Nasendeformitäten und postoperativer Septumdefekte wird der Schweregrad der plastischen Septumkorrektur offenbar überschätzt. Aus diesem Grunde werden im Interesse der Komplikationsprophylaxe besondere Aspekte der Instrumentenanwendung, des prämaxillären Zuganges, der sog. Cottle-Tunnel und der Behandlung des dorsalen Septums angesprochen. Insbesondere werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Begradigung des knorpligen Septums demonstriert („swinging door“, Schwenklappentechnik nach Paulsen, Austauschplastik, Rekonstruktion mittels PDS-Folie nach Boenisch). Außerdem kommen die Behandlung intraoperativer Schleimhautperforationen, die Prophylaxe der postoperativen Pseudohöckernase sowie das Management postoperativer Akutkomplikationen zur Sprache.

Im zweiten Kursteil werden methodisches Prinzip und operative Technik des Brückenlappenkonzeptes zum Verschluss von Septumdefekten eingehend besprochen, da sich dieses Verfahren anhand von nahezu 700 Fällen (Erfolgsquote ca. 93 %) als die bei weitem erfolgreichste Operationsmethode zum Septumdefektverschluss erwiesen hat. Der Kurs schließt mit einer Video-Präsentation des Brückenlappenkonzeptes.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 32

8.00–9.45 Uhr

Verletzungen des Gesichtsschädels – Klassifikation, Diagnostik und Prinzipien der Versorgung*

Kursleiter: B. A. Stuck, J. U. Sommer, Th. Kühnel, Haneen Sadick, Essen/Mannheim/Regensburg

Die Versorgung von Verletzungen der Gesichtswichteile sowie des knöchernen Gesichtsschädels stellt besondere Herausforderungen an die behandelnden Ärzte, insbesondere hinsichtlich der ästhetischen und funktionellen Wiederherstellung. Der angebotene Kurs soll die theoretischen Grundlagen hierfür legen und an Beispielen veranschaulichen. Schwerpunkte werden die knöcherne Anatomie des Gesichtsschädels, die Systematik der Verletzungen, die Definition und Terminologie der Frakturtypen, die notwendige klinische und bildgebende Diagnostik und die Prinzipien der operativen Versorgung sein. Darüber hinaus soll die Interaktion zwischen den an der Versorgung beteiligten Fachdisziplinen thematisiert werden. Der Kurs wird aus systematischen Vorträgen und zahlreichen klinischen Beispielen in Form von Kasuistiken bestehen, die die Diagnostik veranschaulichen und einen Einblick in die Frakturversorgung (operative Zugangswege, rekonstruktive Verfahren) bieten werden.

Der Kurs richtet sich daher an alle Hals-Nasen-Ohrenärzte, die in der klinischen Versorgung Patienten mit Gesichtsschädelverletzungen betreuen, aufgrund des systematischen Aufbaus jedoch vorwiegend an diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser komplexen Thematik erstmals nähern möchten.

Kurs 33

12.00–14.45 Uhr

Endoskopische Nebenhöhlenchirurgie – Technik, Tipps und Tricks*

Kursleiter: H. Stammberger, H. Braun, A. Leunig, P. V. Tomazic, Graz (A)/Starnberg

Die Grundtechniken, aber auch erweiterte Möglichkeiten endoskopischer Eingriffe an NNH und vorderer Schädelbasis werden zunächst am Leichenschädel demonstriert. Dabei werden Schritt für Schritt die anatomischen Landmarken, der Einsatz der jeweiligen Endoskope und Instrumente sowie typische Fehler und Gefahrenzonen erläutert. Durch computergestützte intraoperative Navigation wird die jeweilige anatomische Position im CT verdeutlicht. Anhand von Fallbeispielen werden dann praxisbezogene Schwerpunktthemen besprochen und durch OP-Videos illustriert: Wie vermeide bzw. bewältige ich intraoperative Komplikationen? Was tun bei Blutungen? Der endonasale Weg zur Stirnhöhle. Was sagt mir das präoperative CT? Welches sind die Grenzen endoskopischen Vorgehens?

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 34

15.00–16.45 Uhr

Hildmann-Kurs: Einführung in die Mittelohrchirurgie*

Kursleiter: S. Dazert, A. Neumann, P. Mir-Salim, Bochum/Neuss/Berlin

In dem zweistündigen Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der modernen Mittelohrchirurgie. Neben den Operationsindikationen werden die verschiedenen Zugangswege, Operationstechniken und die Nachsorge für verschiedene Ohrerkrankungen (chronisch mesotympanale Otitis media, Tympanosklerose, Cholesteatom etc.) in Seminarform erläutert und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapie diskutiert. Wesentliche Schwerpunktthemen der Veranstaltung bilden die Trommelfell- und Kettenrekonstruktion, der Einsatz von Knorpel in der Ohrchirurgie (Trommelfell- und Gehörgangswandaufbau etc.) sowie die Antrotomie und Mastoidektomie. Bei ausreichender Zeit sollen zusätzlich die Grundlagen der Otosklerosechirurgie sowie die Indikation und Chirurgie implantierbarer Hörsysteme (Cochlea-Implantat, implantierbare Hörgeräte etc.) angesprochen werden.

Zu den einzelnen Themenbereichen werden Vorträge mit Videobeispielen gezeigt, die im Anschluss gemeinsam diskutiert werden. Insbesondere für Fragen der Teilnehmer wird ausreichend Zeit eingeräumt.

Kurs 35

17.00–18.45 Uhr

Die topographische Anatomie des Felsenbeins aus Sicht des Anatomen, des Radiologen und des Operateurs*

Kursleiter: K. Schwager, A. Prescher, D. Brechtelsbauer, R. Leuwer, Fulda/Aachen/Darmstadt/Krefeld

Kurs der Arbeitsgemeinschaft Schädelbasis- und kraniofaziale Chirurgie (ASKRA).

Das Felsenbein zeigt bekanntermaßen einen sehr komplexen anatomischen Aufbau. Für das operative Vorgehen ist eine klare dreidimensionale Erfassung der anatomischen Strukturen unerlässlich. Die klassischen Schnittbildverfahren in der Computertomographie oder Sägeschnitte in der anatomischen Untersuchung sind für die Bedürfnisse des Operateurs häufig ungenügend. Neue Methoden, wie die 3-D-Rotations-Computertomographie sind hier geeignet, ein dreidimensionales Erfassen der Anatomie zu ermöglichen.

Über die Anatomie hinaus spielt die Physiologie eine wichtige Rolle, vor allem bei der Funktion der Tuba Eustachii. Der Kurs will die Sichtweise des Anatomen, des Neuroradiologen und des Klinikers vereinen und den Teilnehmern anatomisches, physiologisches und operatives Verständnis des Felsenbeins vermitteln. Anhand von anatomischen und radiologischen Schnitten, anatomischen Präparaten und kurzen chirurgischen Videoeinblendungen soll das Ziel dieses Kurses erreicht werden.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Samstag, 16. Mai 2015

Estrel Saal C1

Kurs 36

8.00–8.45 Uhr

Rekonstruktion totaler Nasendefekte*

Kursleiter: J. U. Quetz, H. G. Gassner, Kiel/Regensburg

Die Rekonstruktion totaler und subtotaler Nasendefekte stellt eine besondere Herausforderung dar. Anhand von Falldarstellungen werden Patientenselektion, Indikation, chirurgische Technik, Nachsorge und Behandlungsalternativen am Einzelfall diskutiert. Dabei werden die Optionen der Wiederherstellung der Innenauskleidung der Nase, des skelettalen Gerüsts und der äußeren Haut- Weichteilbedeckung diskutiert. Auf moderne, minimal-invasive und innovative Verfahren wird im Einzelnen eingegangen. Diese schließen die minimal-invasive Entnahme von Rippenknorpel, die schleimhautschonende Rekonstruktion der Innenauskleidung der Nase und das Prälaminiieren des paramedianen Stirnlappens ein.

Kurs 37


9.00–12.45 Uhr

Versorgung mit Hörgeräten in der Praxis*

Kursleiter: I. Baljic, R. Helbig, Erfurt/Berlin

Zertifizierung
Audiologie/Neurootologie (BV HNO)
(Teilerkennung)

In dem Kurs werden die wichtigsten Stationen einer „optimalen“, den individuellen Bedürfnissen des Patienten entsprechenden Hörgeräteversorgung erläutert. Über die komplexe Hörtechnologie hinaus wird dabei – insbesondere im Hinblick auf die geltenden Regelungen zum Versorgungsprozess (Qualitätssicherungsvereinbarung und Hilfsmittelrichtlinie) – auf die Indikation zur Hörgeräteversorgung sowie verschiedene Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle – u.a. Abbreviated Profile of Hearing Aid Benefit (APHAB) – näher eingegangen. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Verfahren mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt, die hierzu in der Praxis eingesetzt werden sollen/können. Zudem wird anhand von Fallbeispielen auf die Probleme bei der Hörgeräteversorgung hingewiesen. Am Ende des Kurses wird noch Zeit für eine abschließende Diskussion eingeräumt.

 Hinweis: Samstag, 16. Mai 2015 13.00–13.45 Uhr Estrel Saal C1
Mitgliederversammlung der Deutschen HNO-Akademie
(Einladung und Tagesordnung s. S. 158)

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 38

14.00–15.45 Uhr

Manuelle Medizin in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: J. Krüger, N. Best, Borna/Jena

Bei Patienten mit Schwindel, Hörsturz oder Tinnitus gelingt trotz adäquater otoneurologischer Diagnostik sowie neurologischer und internistischer Umgebungsuntersuchung häufig keine suffiziente Diagnose. Hierbei sind als wichtige Differenzialdiagnosen funktionelle Störungen in den Kopfgelenken und der HWS abzugrenzen. Diese sind jedoch häufig nicht direkt symptomatisch und entziehen sich daher dem mit diesem Bereich nicht vertrautem HNO-Arzt.

Auffällige Befunde lassen sich häufig auch erheben bei unklaren Schmerzen im Bereich des Ohres bzw. Kiefergelenks sowie bei Stimmstörungen.

Die Weiterbildungsordnung fordert von HNO-Ärzten Kenntnisse der Grundlagen funktioneller Störungen der Halswirbelsäule und der Kiefergelenke.

Deshalb soll der Kurs die wichtigsten Untersuchungsbefunde und -abläufe von Störungen der HWS, der Kopfgelenke und des Kiefergelenks einschließlich praktischer Übungen darstellen und die Behandlungsmöglichkeiten und -wege skizzieren.

Kurs 39

16.00–16.45 Uhr

Kalkulierte systemische Antibiotikatherapie HNO-ärztlicher Erkrankungen*

Kursleiter: B. Olzowy, Landsberg/L.

Die Entscheidung, ob und welches Antibiotikum indiziert ist, treffen HNO-Ärzte mehrmals täglich. Dabei hilft fundiertes Wissen, einerseits für den Patienten unter Vermeidung unnötiger Nebenwirkungen das bestmögliche Therapieergebnis zu erzielen und andererseits im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung Resistenzentwicklungen vorzubeugen sowie kosteneffizient zu arbeiten.

Der Kurs erläutert zunächst grundsätzliche Prinzipien der Antibiotikatherapie und Eigenschaften häufig eingesetzter Substanzklassen. Darauf aufbauend werden Therapieempfehlungen für bestimmte Indikationen diskutiert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, den Gedankengang von der klinischen Ausgangssituation bis zur Auswahl einer konkreten Substanz inkl. Dosierung und Applikationsform darzulegen. Am Anfang steht die Frage der grundsätzlichen Indikation zur Antibiotikatherapie. Aus dem wahrscheinlichen Keimspektrum und evtl. Allergien ergibt sich eine Auswahl prinzipiell einsetzbarer Substanzen, aus denen vor dem Hintergrund weiterer Überlegungen wie Schwere der Erkrankung, Risiko bei Therapieversagen, Gewebegängigkeit, oraler Bioverfügbarkeit und Kosten die konkrete Therapieentscheidung resultiert.

Der Kursleiter ist beteiligt an der Überarbeitung von Leitlinien zur Antibiotikatherapie der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Samstag, 16. Mai 2015

Estrel Saal C2

Kurs 40

8.00–10.45 Uhr

Refresherkurs der Sonographie und Farbdopplersonographie des Kopf-Hals-Bereiches*

Kursleiter: A. Bozzato, C. Arens, P. Jecker, J. Pfeiffer, H.-J. Welkoborsky, J. Künzel, Freiburg/Magdeburg/Homburg, S./Erlangen/Bad Salzungen/Hannover

Die Kopf-Hals Sonographie ist Teil der Facharztausbildung und nimmt einen zentralen Stellenwert in der bildgebenden Diagnostik in der HNO ein. Insbesondere am äußeren Hals und den Speicheldrüsen, aber auch bei Erkrankungen der Nasennebenhöhlen hat sich der Ultraschall als rasch verfügbare, primär nebenwirkungsfreie und nicht-invasive Methode bewährt.

Innerhalb der letzten Jahre haben sich technische Erweiterungen in der sonographischen Methodik ergeben, die sie als diagnostisches Mittel der ersten Wahl mit hoher Treffsicherheit bestehen lassen. So ist die Sonographie auf dem Feld der gesamten onkologischen Tumordiagnostik und Nachsorge nicht mehr wegzudenken, spielt aber auch bei entzündlichen und traumatisch bedingten Erkrankungen eine wertvolle Rolle. Weiterhin sind mittlerweile auch minimal-invasive ultraschallgestützte Verfahren wie die Grobnadelbiopsie und Endosonographie entwickelt worden, die in der onkologischen Diagnostik eingesetzt wird.

Der Kurs bietet den Teilnehmern anhand von Vorträgen und interaktiven Anwendungen mit Ultraschallgeräten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Kenntnisse theoretisch und praktisch aufzufrischen und zu erweitern. Der Kurs ist von der DEGUM zertifiziert und von sehr erfahrenen Tutoren der DEGUM und der Arbeitsgemeinschaft Ultraschall und bildgebende Verfahren begleitet.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 41**11.00–12.45 Uhr****Das Kind mit Luftnot und Stridor und Tipps zur HNO-Kinderuntersuchung**

Kursleiter: Th. Deitmer, Dortmund

Management des Kleinkindes mit Atemstörungen, flexible und starre Endoskopie

In dem Kurs wird die Methode vermittelt, wie man sinnvoll mit einem Kind mit Atemstörungen im oberen Respirationstrakt umgeht. Diagnostik und Therapie greifen hier oft ineinander und sind bei einer Endoskopie untrennbar im Eingriff verbunden. Manchmal ist ein schnelles und entschlossenes Eingreifen nötig.

- Welche Anamnesefragen sind wichtig?
- Welche bildgebenden Verfahren machen Sinn?
- Wann besteht die Indikation zu einer Endoskopie?
- Flexible oder starre Endoskopie?
- Hinweise für die Zusammenarbeit mit Pädiater und Anästhesist
- Wie und wann behandelt man laryngo-tracheale Stenosen? (endoskopisch, offen chirurgisch?)
- Wie erkenne und behandle ich die nasale Atembehinderung (Choanalatresie)?

Anhand von reichlich Videomaterial werden die Themen besprochen und an Fällen diskutiert. Durch Gerätestellung der Industrie können eigene Übungen an Kinderphantomen vorgenommen werden.

In einem zweiten Teil des Kurses soll darüber gesprochen werden, wie man mit Kindern in der allgemeinen HNO-Untersuchungssituation umgehen kann:

Ein Fünftel bis ein Viertel der Patienten beim HNO-Arzt sind Kinder. Wenn schon die HNO-ärztlichen Untersuchungen für einen Erwachsenen unangenehm empfunden werden, so gilt dieses angesichts der psychischen Situation eines Kindes ganz besonders.

Gefragt ist hier der HNO-Arzt oder die HNO-Ärztin, die „mit Kindern so gut umgehen können“. Hier mag diese Fähigkeit dem einen oder anderen besser oder schlechter gegeben sein, es ist jedoch der Umgang mit Kindern bis zu einem gewissen Grade erlernbar. Bestimmte Umstände, Verhaltensweisen und Techniken können erfolgreich sein und den „Schrecken“ vor dem HNO-Fachgebiet vermeiden.

Strategisch sollte man überlegen, welche Untersuchungen oder Behandlungen man bei einem Kind überhaupt vornimmt oder versucht und welche nicht. Hier muss der Aufwand und die Durchführbarkeit gegen den Nutzen abgewogen werden.

Da in Lehrbüchern diese Problematik kaum adressiert wird, soll versucht werden in diesem kurzen Kursanteil, Erkenntnisse und Erfahrungen vorzustellen bzw. auch in diesem Rahmen zu sammeln und im Sinne der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische HNO-Heilkunde (PädHNO) der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) zusammenzuführen.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 42

13.00–14.45 Uhr

Plastisch-rekonstruktive Weichteilchirurgie des Gesichts*

Kursleiter: M. O. Scheithauer, Nicole Rotter, Ulm

Der Kurs vermittelt Problemlösungen bei Defekten im Gesichtsbereich. Gezeigt werden typische, z. T. mehrschichtige Defekte, der verschiedenen ästhetischen Einheiten, die durch bewährte und verlässliche Nahlappen und regionale Lappen versorgt werden. „Step-by-step“ soll im Dialog mit den Kursteilnehmern die korrekte Operationsstrategie erarbeitet werden. Anhand dokumentierter Fälle wird auf mögliche Probleme hingewiesen, Tipps und Tricks werden erläutert. Praktische Übungen auf farbkopierten Fotos von Defekten sollen eine möglichst realitätsnahe Situation schaffen (z.B. Lappenplanung unter Beachtung der RST-Linien, der ästhetischen Einheiten, usw.).

Die Kursinhalte setzen notwendiges Basiswissen im Bereich der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie voraus und dienen der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse auf diesem Gebiet.

Kurs 43

15.00–16.45 Uhr

Schluckstörungen – Eine Einführung in die Diagnostik und Therapie*

Kursleiter: R. O. Seidl, Berlin

Schluckstörungen erfordern wie kaum ein anderes Symptom in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ein interdisziplinäres Vorgehen. Dabei hat die Zahl der Schluckstörungen durch die Alterung der Gesellschaft und die Verbesserung der Akutmedizin kontinuierlich zugenommen. Gleichzeitig haben durch den wissenschaftlichen Fortschritt in Diagnostik und Therapie die Möglichkeiten für eine Besserung des Symptoms deutlich zugenommen.

In einer Übersicht soll der aktuelle Wissensstand zu Diagnostik und Therapie dargestellt werden. Schwerpunkte sollen u.a. Refluxerkrankungen und die Therapie von Schluckstörungen auf der Grundlage evidenzbasierter Medizin sein.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Samstag, 16. Mai 2015

Estrel Saal C3

Kurs 30-2

Modul III – Fachspezifische Aspekte der Medizinischen Begutachtung
(entsprechend der strukturierten curricularen Fortbildung „Medizinische Begutachtung“ der BÄK)

8.00–16.00 Uhr

Zertifizierung
Audiologie/Hörverluste (Hf HNO)
(Teilerkennung)

Koordination: T. Brusis, Köln; E. F. Meister, Leipzig (Arbeitsgruppe HNO-Begutachtung)

Kursblock B (Kursblock A findet am Freitag, 15. Mai 2015 im Estrel-Saal C3 statt)

Allgemeine Grundlagen II

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Sozialmedizinische Bedeutung, Leitlinien, Neue Aspekte der Begutachtung, Begutachtungsliteratur usw.
E. F. Meister, Leipzig | 8.00–9.00 Uhr |
|---|----------------------|

Krankheiten von Gesicht, Nase und NNH, insbesondere Riech- und Schmeckstörungen

- | | |
|---|-----------------------|
| 2. Gesicht und funktionell-ästhetische Septorhinoplastik
Gerlind Schneider, Jena | 9.00–9.30 Uhr |
| 3. Nasennebenhöhlen und Schädelbasis
J. G. L. Alberty, Aachen | 9.30–10.00 Uhr |

Pause **10.00–11.00 Uhr**

- | | |
|--|------------------------|
| 4. Störungen des Riech- und Schmeckvermögens
Th. Bitter, Jena | 11.00–11.30 Uhr |
|--|------------------------|

Krankheiten von Mund, Rachen, Kehlkopf und Hals, insbesondere Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen

- | | |
|---|------------------------|
| 5. Läsionen von Hirnnerven im Fachgebiet
O. Guntinas-Lichius, Jena | 11.30–12.15 Uhr |
| 6. Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen sowie Schluckstörungen
T. Nawka, Berlin | 12.15–13.15 Uhr |

Pause **13.15–14.15 Uhr**

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Samstag, 16. Mai 2015

Estrel Saal C3

Kurs 30-2

Modul III – Fachspezifische Aspekte der Medizinischen Begutachtung

(Fortsetzung Kursblock B)

- | | | |
|----|---|------------------------|
| 7. | Arzthaftung
(Patientensicherheit, Schlichtungsstellen und Gutachterkommissionen,
zivil- und strafrechtliche Haftung, Fallbeispiele und interaktive Diskussion)
H.-G. Schroeder, Braunschweig; Christine Wohlers, Hannover | 14.15–15.30 Uhr |
| 8. | Erstellen eines Kausalitätsgutachtens, Lernerfolgskontrolle
und Evaluation
T. Brusis, Köln; E. F. Meister, Leipzig | 15.30–16.00 Uhr |

Samstag, 16. Mai 2015

Estrel Saal C4

Kurs 45

8.00–8.45 Uhr

Einführung in die Schilddrüsenchirurgie mit praktischen Übungen*

Kursleiter: J. Lautermann, Elke-J. Schock, A. Prescher, Halle, S./Aachen

Bei 35 % der Bevölkerung findet sich eine Vergrößerung oder knotige Veränderung der Schilddrüse. Mit einer Operationsfrequenz von etwa 100.000 pro Jahr ist die Thyreoidektomie eine der häufigsten Operationen in Deutschland.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die Ursachen operationsbedürftiger Schilddrüsenveränderungen, die präoperative Diagnostik, die Durchführung der Operation sowie die Nachsorge geben. Operationstechniken werden in Videofilmen verdeutlicht. Die Demonstration anatomischer Besonderheiten, wie die Lage des Nervus laryngeus recurrens sowie der Epithelkörperchen erfolgt am anatomischen Präparat. Den Teilnehmern wird zusätzlich die Möglichkeit zu praktischen Übungen bezüglich des Neuromonitorings ermöglicht.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Kurs 46

9.00–10.45 Uhr

Ohrmuschelkorrektur – von abstehenden Ohren bis zum Ohrmuschelaufbau*

Kursleiter: A. Naumann, W. J. Heppt, Bremen/Karlsruhe

Mit einer Inzidenz von 1:2.000 bis 1:20.000 Geburten pro Jahr in Deutschland stellen gering- bis hochgradige Ohrdeformitäten keine Seltenheit dar. Ca. 5 % der deutschen Gesamtbevölkerung leiden unter dem Stigma einer abstehenden Ohrmuschel, der häufigsten geringgradigen Ohrfehlbildung. Neben Fehlbildungen können auch Trauma oder Tumoroperationen zum Teil zu erheblichen Defekten der Ohrmuschel führen. Die Chirurgie dieser komplexen Krankheitsbilder erfordert umfassende Kenntnisse der plastischen und rekonstruktiven Ohrchirurgie.

Ziel dieses Kurses ist ein praxisorientierter Überblick über die verschiedenen chirurgischen Möglichkeiten zur Behandlung von Fehlbildungen und Defekten der Ohrmuschel. Anatomische Grundlagen, Prinzipien und Techniken der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie der Ohrmuschel werden anhand von ausgewählten praktischen Beispielen erläutert.

Kurs 47

11.00–12.45 Uhr

Medikamenteninduzierte Schlafendoskopie (MISE)

Kursleiter: W. Hohenhorst, Essen

Die Medikamenteninduzierte Schlafendoskopie (MISE) hat sich seit 1989 zu einem festen Bestandteil der Differentialdiagnostik von SBAS entwickelt, deren Wert inzwischen durch mehrere Studien untermauert werden konnte. Unterschiedliche Strukturen wie Uvula, Velum, die lateralen Pharynxwände, der Zungengrund oder die Epiglottis können in Form von Vibrationen und/oder Obstruktionen darin verwickelt sein. Die Prognostizierbarkeit einer chirurgischen Intervention lässt sich durch eine genaue Identifikation der beteiligten anatomischen Strukturen und Mechanismen deutlich verbessern.

In diesem interaktiven Kurs mit vielen Bild- und Video-Beispielen werden Informationen zur Indikation, organisatorischen und technischen Voraussetzungen, praktischer Durchführung, Auswertung (VOTE-Klassifikation) und die therapeutischen Konsequenzen vermittelt. Basierend auf den Erfahrungen aus über 10.000 Schlafendoskopien werden typische Befunde sowie Tipps und Tricks und pitfalls vorgestellt.

Kurs 48

13.00–14.45 Uhr

Die Anwendung von Botulinumtoxin in der HNO-Heilkunde*

Kursleiter: R. Laskawi, J. Winterhoff, Sabrina Dembski, Chrisanthi Karapantzou, Lisa Groß, Caroline Beutner, Göttingen/Drama (GR)/Düsseldorf

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Wirkung und der Anwendung von Botulinumtoxin dargestellt. Nach der Darstellung von Basiswissen und technischer Details der Injektionen werden die verschiedenen Indikationen im HNO-Fach (z.B. muskuläres System, Autonomes Nervensystem u.a.) aufgezeigt und die Therapieergebnisse anhand von Fall-Videobeispielen gezeigt. Ebenso werden aktuelle Forschungsansätze erläutert.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Samstag, 16. Mai 2015

Estrel Saal C4

Kurs 49

15.00–15.45 Uhr

Prophylaxe und Therapie von Nasenseptumdefekten*

Kursleiter: T. Stange, Neuss

Mehr als die Hälfte der symptomatischen Nasenseptumdefekte sind auf Operationen am Nasenseptum zurückzuführen. Hauptursache für diese postoperativen Nasenseptumdefekte sind intraoperative Septumschleimhauteinrisse (Perforationen).

Um postoperative Nasenseptumdefekte wirksam zu verhindern, wird im ersten Kursteil auf optimale Strategien bei der Septumpräparation und auf die Behandlung von intraoperativen Septumschleimhauteinrisen eingegangen. Anschließend werden neben konservativen Behandlungsmöglichkeiten die operativen Septumrekonstruktionsmethoden vorgestellt und dabei insbesondere auf das methodische Prinzip des Brückenlappenkonzepts nach Schultz-Coulon, einschließlich deren Modifikationen, eingegangen. Es werden Indikationen und Grenzen beim operativen Septumdefektverschluss aufgezeigt sowie die Erfolgchancen eines Komplettverschlusses durch die präoperative Einteilung der Septumdefekte anhand der relativen Größe eingeschätzt.

Der Kurs schließt mit der Darstellung der persönlichen operativen Erfahrungen an fast 600 Septumdefektverschlüssen sowie der Diskussion von Grenzfällen, wie z.B. bei der Septumrekonstruktion bei Kindern.

Kurs 50

16.00–16.45 Uhr

Diagnostik und Therapie der Epistaxis*

Kursleiter: Tanja Hildenbrand, R. Riemann, R. K. Weber, Freiburg/Stade/Karlsruhe

Die Epistaxis ist mit einer Lebenszeitprävalenz von > 70 % ein häufiger Notfall. Die zunehmende Einnahme auch mehrerer Antikoagulantien und eine damit einhergehende höhere Morbidität der zu versorgenden Patienten, machen ein effizientes Vorgehen aus verschiedenen Gründen notwendig.

In diesem Kurs wird eine systematische Übersicht über Blutungsquellen, zugrundeliegende Erkrankungen und Risikofaktoren gegeben, und Algorithmen zur Therapie des anterioren und posterioren Nasenblutens entwickelt. Dies betrifft sowohl die akute Blutstillung als auch ggf. eine sekundäre definitive Versorgung einer Blutung aus größeren Ästen der A. ethmoidalis anterior und A. sphenopalatina. Ziel ist die rasche, suffiziente und für Arzt und Patienten sichere Versorgung. Therapeutische Maßnahmen umfassen die Applikation von Nasentamponaden, topisch wirksamen Medikamenten, operative und interventionelle radiologische Methoden. Besondere Beachtung finden Schutzmaßnahmen und Vorgehensweisen zum Selbstschutz des HNO-Arztes, aufgrund des hohen Risikos einer Kontamination mit Blut.

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung